

# SCOOTER & Sport

**IM TREND:**  
**NIINA**  
**BIKERJEANS**

## BMW C evolution



Erste Testfahrt mit dem Elektroboliden

**KLASSIK:**  
DKW Hobby

**WERKSTATT:**  
Alles abschmieren

**ÜBERSICHT:**  
Alle 400er

**REISE:**  
Thüringen

**SPORT:**  
Malossi C-One



**ABS:**  
**VESPA GTS**  
**125/300**



## GUTE SCOOTER IM TEST:



Peugeot Speedfight 125



Piaggio MP3 500 LT ABS



Honda SH Mode 125i



Tauris Freccia 50



Hyosung New Tee Up 50



# SIP SIP HURRA!

SIP feierte seinen Geburtstag mit einem fröhlichen Open Day

**G**riffige Gründungslegenden gehören zu jeder erfolgreichen Firma. Meistens entwickeln sie sich sogar von selbst und haben mit der Wirklichkeit nicht unbedingt viel zu tun.

Zum SIP Scootershop kursieren natürlich ebenfalls Geschichten, z.B. daß alles mit dem Verkauf von Bremsbelägen aus einem Schuhkarton anfang. Das klingt gut, nach unseren Informationen war es auch fast so ähnlich.

Ralf Jodl und Alex Barth gehörten früh zum harten Kern der über die Landesgrenzen hinaus berühmten Scooterszene im oberbayerischen Landsberg am Lech.

Auf einem Treffen lernten sie Armin aus Inning am Ammersee kennen, der mit seinen furchtlosen Umbauten schon damals viel weiter ging als andere. Ralf und Alex waren schwer beeindruckt von den Möglichkeiten, und

Armin blieb bis heute ein Freund des Hauses.

Aber halt, wir wollten ja erklären, wie es anfang mit SIP (Scooter Innovation Parts). Also: Nachdem die beiden erste Kontakte nach Italien knüpften und Treffen besuchten und Teile mitbrachten, wurden die Kumpels aufmerksam. Wahrscheinlich muß man sich das so vorstellen, wie in heutigen Internetverkaufsportalen, die es 1994 ja noch gar nicht gab: „Freunde, denen wir eine Chromzierleiste mitbrachten, wollten auch einen Rückspiegel haben.“

Los ging es mit SIP wie bei Steve Jobs und Bill Gates in Keller und Garage der Eltern. Einige Bilder aus dieser Frühphase wurden uns zur Veröffentlichung mitgegeben.

Ralf hing sein Marketingstudium bald an den Nagel, Alex paukte sich durch bis zum Diplom als Bauingenieur. Das ist sicher hilfreich, wenn

SIP mal wieder vergrößern muß. Einige Jahre betrieben die beiden parallel zum boomenden Versandhandel mit Teilen sogar einen Scooterladen, u.a. mit Italjet, konzentrierten sich aber bald aufs Kerngeschäft und blieben hier ihrer Liebe zur Vespa treu. Natürlich gibt's in den vielen SIP-Katalogen und im schier unendlichen Online-Katalog auch Parts für moderne Scooter aus Plastik.

Schwerpunkt und Zentrum bleibt aber die Vespa. Ohne sie hätte es den SIP Scooterhop nie gegeben, lautet ein offizielles Statement zum 20. Jubiläum. Es gab beim Aufbau von SIP keinen Businessplan und keine Unternehmensberater, stattdessen folgten die Chefs und das gut aufgestellte Team von Mitarbeitern einfach der eigenen Nase.

Und wenn es ein Teil nicht gibt, macht es SIP mittlerwei-

le einfach selbst. Der Eigenproduktekatalog wird immer dicker, ein Zeichen für den kaufmännischen Spürsinn von Ralf und Alex. Denn auch wenn die beiden weiterhin (zum Glück) einen gesunden Sinn für den lässigen Auftritt pflegen und ihre Herkunft aus der Scooterszene nie vergessen haben, ist schon klar, daß zum Aufbau einer solchen Firma eine Menge Arbeit und unternehmerischer Mut gehört. Jungs, nicht rot werden, zum 20. darf das ruhig mal gesagt werden.

Gefeiert wurde das Firmenjubiläum bei bestem Wetter Mitte Mai am Stammsitz in Landsberg. Hunderte Scooter aus nah und fern, erstklassige Verköstigung und großes Hallo. Mit einem Wort: die Welt zu Gast bei Freunden.

**Fazit:** 20 Jahre frisch und froh, SIP Scootershop macht weiter so!

Text: Reinhold Wagner Fotos: Wagner, SIP



Lecker lecker, darf nicht fehlen zum 20. Geburtstag



Die rüstigen Jubilare, in der Mitte ihr Custom-Mentor Armin



Im Teile-Keller von 1996....



....hernach wurde diese Show-Einlage geknipst



Paketauslieferung 1994, das älteste SIP-Foto überhaupt



Plakat zur SIP-Customshow 1997

Interview für den hauseigenen Youtube-Kanal



Dicht umringt bei SIP-Events: Leistungsprüfstand vom Vollgas-Team



Stilvoller Umzug mit Ape, August 1999



Pizza und Espresso aus der Ape, Steaks und Würstel wie bei Muttern. So ein Open Day fordert den ganzen Mann